

Eine neue Treppe verbindet zwei Stadtteile

Bad Cannstatt Über 166 Stufen gelangen Fußgänger von der Neckarvorstadt zum Hallschlag. Von Annina Baur

Von einem „Gesundheitsbauwerk erster Güte“ hat Wolfgang Schanz, der Leiter des Tiefbauamts, bei der Eröffnung gesprochen. Denn die neue Treppe von der Halden- zur Hartensteinstraße hat es in sich: 166 Stufen gilt es nach oben zu steigen, um 23 Höhenmeter zu überwinden. Wer zügig aufwärts marschieren will, tut es gut, etwas für seine Fitness zu tun. Wer es gemütlicher angehen lassen will, hat unterwegs dreimal Gelegenheit, von einer der kleinen Plattformen rechts der Treppe aus die Aussicht ins Neckartal zu genießen.

Platz für Sitzgelegenheiten oder Trep-penabsätze gibt es allerdings nicht: „Wir wollten so wenig wie möglich in die Landschaft eingreifen“, sagt Schanz. Die Treppe, die direkt am Weinberg entlang verläuft, kommt deshalb ohne Stützmauern aus und

wurde ausschließlich mit Hilfe von zwei Kränen installiert.

Die Beleuchtung des Wegs soll die Tierwelt so wenig wie möglich beeinträchtigen: Die LED-Leuchten sind generell auf 20 Prozent ihrer Leuchtkraft gedimmt und werden über Bewegungsmelder gesteuert. Etwa eine Minute lang erhellen sie den Weg für Fußgänger, bevor sie von alleine wieder in den Dämmermodus schalten. 30 000 Euro haben die modernen Laternen gekostet. Diese Investition werde sich langfristig auch finanziell lohnen, glaubt Schanz. Er rechnet damit, rund 90 Prozent der Energiekosten einzusparen. Bei dem Fahrradweg, der vom Travertinpark aus

Osten führt, habe man gute Erfahrungen mit diesen Lampen gemacht. Insgesamt wurden in die Treppe, die von der

Stadtbahnhaltestelle Kraftwerk Münster aus direkt zum Travertinpark auf dem Hallschlag führt, 210 000 Euro investiert.

Für den Cannstatter Bezirksbeirat geht damit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Bereits im Jahr 1984 hatten die Lokalpolitiker sich erstmals für eine Fußwegverbindung vom Neckartal auf den Hallschlag eingesetzt, um unter anderem den an der Hartensteinstraße gelegenen Abenteuer-spielplatz Mauga Nescht für Kinder und Jugendliche besser erreichbar zu machen.

Nicht zuletzt wird durch die neue Verbindung auch der Travertinpark besser erreichbar: 2010 war der erste Bauabschnitt des Parks fertig geworden, im kommenden Jahr soll mit der weiteren Umgestaltung des ehemaligen Steinbruch zum Naherholungsgebiet und Industriedenkmal begonnen werden. Sowohl die Treppe als auch der Park werden durch das Bund-Länderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ finanziell gefördert.



Ganz schön steil: 23 Meter überwindet die neue Treppe. Foto: Horst Rudek